



Das Walhalla-Kernteam für die neue Saison: v. l. Sandra Plank, Birgit Islinger, Tanja Schardt, Carina Bachl, Sandra Hofmann und Raphaela Dietl FOTO: ISLINGER

Der enge Kader bereitet Sorgen

KEGELN Die SG Walhalla steht vor schwieriger Saison: Dennoch hält man an hohen Zielen fest – die Damen wollen ganz oben mitspielen.

VON DIETER WAEBER

REGENSBURG. Wenige Tage vor dem Start sehen die Verantwortlichen der SG Walhalla dem Saisonverlauf zwar mit gemischten Gefühlen entgegen, bleiben aber bei ihrem positiven Ziel, in der 2. Bundesliga Süd-Mitte ganz oben mitspielen zu wollen.

Ausschlaggebend für die Skepsis ist der dünne Kader, der nach der Absage von Alexandra Haderlein aus beruflichen Gründen und der Babypause von Franziska Wurm-Lallinger weiter konstant niedrig ist. Mit Raphaela Dietl aus dem U23-Kader des Bayerischen Sportkeglerverbandes hat die SG einen Neuzugang zu verzeichnen. Allerdings muss die 20-Jährige sich erst einmal an das Bundesliganiveau gewöhnen. „Das ist nicht so einfach“, meint Sandra



Sandra Plank greift an. FOTO: BRÜSSEL

Plank. „Wenn du 530 spielst und neben Dir eine Nationalspielerin ihre 580 runterspült.“ Dazu kommt der Wiedereinstieg von Carina Bachl (früher Segl), die nach ihrer Babypause wieder zur Verfügung steht.

Bei Ausfällen wird es eng

Die Personaldecke bleibt jedoch gefährlich dünn, stimmen Mannschaftsführerin Sandra Plank und Trainer Ralph Huber überein. Passieren dürfte nichts: Sonst sei das Saisonziel, wieder ganz vorne mitspielen zu wollen, extrem gefährdet, sagen beide. Im enge-

„
Da kannst du 6:0,
aber auch 0:6
Punkte einfahren.“

RALPH HUBER
Trainer der Keglerinnen der SG Walhalla zum Saisonstart in der 2. Bundesliga

ren Kader stehen neben Kapitän Plank, Neuzugang Dietl und Rückkehrer Bachl weiterhin Tanja Scharf, Sabrina Hofmann, Claudia Schwelle und Birgit Islinger. Den erweiterten Kader bilden Petra Bornschneggl und Irene Doll.

Einen Blick nach unten gibt es allerdings nicht, dazu sei der Kader insgesamt zu gut, meint Trainer Hueber. Außerdem setzt die SG auch auf ihre schwer zu bespielenden Bahnen, die so manch hochgelobte Gegnerin schon das Fürchten lehrte. Die Vorbereitung verlief bisher zufriedenstellend mit ansteigender Tendenz, wie der 5:3-Sieg in

Erlangen-Bruck mit 3190:3170 Kegelbewies. Zum Favoritenkreis der Bayernliga zählen Plank und Hueber, Weidenstetten, Schretzheim und Aufsteiger Poing II. Zum Saisonauftakt kommt Gaisbach, dann geht es nach Poing und danach ist Nachbar GH Bruck zu Gast. „Da kannst du 6:0, aber auch 0:6 Punkte einfahren“, meint Hueber. So werde der Auftakt sicher richtungsweisend für die Saison sein.

Schwierige Sponsorensuche

Generell beklagt Plank die fehlenden Möglichkeiten, in Regensburg an Sponsoren ranzukommen. Die großen Firmen haben kein Interesse an Randsportarten, die Mittelständler sehen durch die breite Masse von Randsportarten in einer Großstadt Probleme, sich einer Sportart zuzuwenden. In kleineren Städten würden die Bundesliga-Klubs generell finanziell unterstützt. Dabei sei Sponsoring die Voraussetzung, um Spieler mit Bundesliganiveau auch aus weiter entfernten Orten zu gewinnen. Selbst die Finanzierung des Spielbetriebes sei allein schon jedes Jahr eine Herausforderung. Immerhin legen die Teams etwa 5000 Kilometer Fahrtstrecke zurück. (odw)